

Längst hat die Xi Yi, die westliche Medizin, ihren Weg nach China gefunden und auch die Zhong Yi, die Medizin der Mitte, ist bei uns „angekommen“. Handelt es sich aber wirklich um Zhong Yi im traditionellen Sinn? Interpretieren wir wirklich alles richtig, bzw. wenden wir es richtig an? Welche kulturellen Übersetzungsfehler machen wir und woher kommen sie? Das sind Fragen, die wir uns auch stellen sollten.

Zhong Yi = Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) - Eine Standortbestimmung Dr. Gregor Dietze

Beim Studium der alten Klassiker der Chinesischen Medizin kann man nur über die Vielfalt der dort vorgestellten diagnostischen und therapeutischen Methoden staunen. Aber wenn wir heute in unsere modernen Lehrbücher der Akupunktur sehen, sind die „essentials“

Ausbildung in Europa und China sind die Eckdaten klar: Derzeit dauert ein Zhong Yi-Grundstudium in China etwa 6 Jahre und nach einer anschließenden 3-jährigen Masterausbildung, ähnlich unser Facharzt-ausbildung, besteht die Option auf einen 3-jährigen Dokortkurs. Häufig wird diese Zeit als „attended doctor“ (analog zu Assistenzarzt) abgeleistet. Die Bedeutung dieser umfangreichen Zhong Yi-Ausbildung (analog zu unserem Medizinstudium) spiegelt sich nicht nur in der sozialen Anerkennung, sondern auch politisch in einem eigenen „Gesundheitsministerium“ für Traditionelle Chinesische Medizin in der V.R. China wider. Aber nicht nur in der Ausbildungszeit, sondern vor allem im chinesischen Denken und Lernen liegen die grundlegenden Unterschiede.



Der Verfasser

Dr. Gregor Dietze,
Akupunkturpraxis,
88662 Überlingen
am Bodensee, Auf
dem Stein 18.

Ausgebildet am
WHO Collaborating
Centre for Traditional
Medicine in Peking
Dozent der ATCÄ
- Akupunktur und
TCM-Gesellschaft in
China weitergebil-
deter Ärzte e.V.
Zusammenarbeit mit
www.akupunktura.de

nur zu einem kleinen Teil am Anfang der Bücher dargestellt. Dann folgen in der Regel im Wesentlichen stark vereinfachte Behandlungsregeln sowie eine WHO-Nomenklatur von nummerierten Punkten und Extrapunkten, wobei letztere ursprünglich auf eine Vereinheitlichung durch Mao zurückgehen. Viele der diagnostischen Grundlagen, wie z.B. die chinesische Psychologie (Wu Shen), moralische Konstitutionslehre (Wu Lun), fehlen komplett. Ist die Zhong Yi daher wirklich in Europa angekommen?

Lassen Sie uns nach China schauen

Trotz der bereits umfangreichen Diskussionen über Unterschiede einer TCM-

Zur Verdeutlichung ein kleiner biographischer Exkurs:

Am Anfang meiner mehrmonatigen Ausbildung in China musste ich wie alle chinesischen Anwärter erst einmal mein 1,5 cm dickes Lehrbuch mit einer Akupunktur-nadel durchlöchern, was allerdings erst nach 2 frustrierenden Wochen des Übens von früh bis spät gelang.

Die Lehre nach konfuzianischem Verständnis, mit Erlernen von Geduld, Kraft und Ausdauer, war verstanden. So ist die Ausbildung in China zwar uneuropäisch streng, aber persönlichkeitschulend und ergebnisorientiert.

Seitdem „gehört die Nadel zur Hand“, wie mein Lehrer darauf sagte, und ich weiß, dass sie meine wichtigste Lektion war. Anzumerken bleibt allerdings: Bei den dort verwendeten Akupunktur-nadeln handelte es sich um vielleicht hundertfach gebrauchte, wieder sterilisierte Nadeln,

mit traditionellem Silberwendelgriff, nicht wie in Deutschland um Einmalnadeln, z.B. mit Silikonbeschichtung oder Führungsröhrchen als Stechhilfen. Speziell für den Bedarf in Deutschland werden besonders hochwertige sterile Einmalnadeln mit Silberwendelgriff produziert (Expertensortiment). Es gibt über 30 Nadelabmessungen, bei bis zu 6 Stärken je Länge - von 0,16 x 10 mm für die sensible Gesichts- und Mikrosystemakupunktur bis hin zu 0,32 x 100 mm für Gallenblase 30 (www.expertensortiment.de).

Wie können wir aber verstehen ohne „chinesisch“ zu denken?

Von vielen Sinologen ist das asiatische Denkmuster vielfach interpretiert worden, aber rein medizinisch gesehen liegt der Unterschied vor allem im chinesischen „knowing how“ statt dem westlichen „knowing that“. Wie häufig kennen wir in Europa zwar Punkte und Punktombinationen zu Symptomen, ohne aber einen Syndromkomplex mit Ursachen und Entwicklung zielgerichtet herauszuarbeiten. Weiterhin findet man hierzulande in der Praxis



© www.fcm-experten.de

auch nur selten die für eine traditionelle Syndromanalyse erforderliche Puls- und Zungendiagnostik.

In der chinesischen Ausbildung werden vor allem die Fähigkeiten und der Sinnzusammenhang in den Vordergrund gestellt, nicht das Wissen von diagnostischen und therapeutischen Regeln. Der bekannte westliche Vorwurf, dass ein und dieselbe Krankheit in China von unterschiedlichen Ärzten jeweils anders behandelt wird, entspringt dem westlichen Lehren und Lernen.

Im Ordnungsprinzip des chinesischen Denkens spiegelt sich das „Sich-auf-etwas-Verstehen“ in der Individualität der Therapie wider. Nach Prof. Yi: „Die Wege zur Behandlung sind so vielfältig wie die Fahrstrecken in einer Stadt zum Ziel.“ So ist nach chinesischem Verständnis Kopfschmerz (Tou Tong) auf verschiedene Syndrome zurückzuführen, welche selbstverständlich unterschiedlich behandelt werden. Dabei hat jeder Akupunkteur auch seine eigene Punktauswahl.

Die Individualität der TCM-Therapie kommt in erster Linie dadurch zustande, dass der jeweilige Zustand des Patienten vom Behandler erfasst und damit die Behandlungsstrategie festgelegt wird. Ergänzend hinzu kommt die jeweilige Erfahrung und Intuition des Therapeuten.

Die unser Denken bestimmende kausale Logik kann der der chinesischen TCM zugrunde liegenden Logik in ihrer Bandbreite von Handlungsoptionen und täglichen Therapieänderungen häufig nicht folgen. Deshalb waren viele europäische Studenten zunächst ärgerlich, wenn auf ihre Frage: „Warum wird dieser Punkt gestochen und nicht wie gestern jener?“ nur „chinesisches“ Schulterzucken folgte.



© www.fcm-experten.de



© www.tcm-experten.de

Restaurant zu Abend und genießt die typische chinesische Hausmannskost. Oder man zelebriert in 8 Schritten eine traditionelle Fußmassage, die 1 ½ Stunden dauert. Nach der normalen anfänglichen Skepsis sind viele Kurs Teilnehmer so zu Anhängern der TCM und der chinesischen Kultur geworden. Aber man braucht keine sinophile Einstellung, um durch eine „Ein“-Sicht der chinesischen Umgebung und Erkennen von Lebenserscheinungen zum „Innersten“ der Zhong Yi vorzustoßen. In der Chinesischen Medizin gibt es im Wesentlichen nur variable Erscheinungen einer inneren und äußeren Welt, welche ein

Ein Studium der TCM bietet sich für Europäer an verschiedenen chinesischen Universitäten an. Voraussetzung ist das Beherrschen der chinesischen Sprache in Wort und Schrift. Eine Alternative besteht in einer Ausbildung an bewährten WHO Collaborating Centres for Traditional Medicine, wobei jenes in Peking seit nahezu



© www.tcm-experten.de



© www.tcm-experten.de

20 Jahren durch einen Bevollmächtigten hier in Deutschland vertreten wird (www.akupunktura.de). Dort werden aufeinander aufbauende und in Deutschland anerkannte Kurse unterschiedlicher Dauer angeboten, in denen die Teilnehmer in den chinesischen Klinikalltag integriert werden. Aber vor allem wird durch eine Einbindung in das normale chinesische Leben auch die wichtige

„Ausbildung des Erfahrens“ neben der gewohnten „Ausbildung des Lernens“ möglich. Beispielsweise isst man gerne bei „Mama“, einem kleinen, nichttouristischen

komplexes Syndrombild zeigen. Unserem westlichen dialektischen Denken bleiben diese vielfältigen Bilder häufig verschlossen.

Darum die Frage: Ist die Zhong Yi bei uns wirklich schon „angekommen“ oder was bezeichnen wir als Traditionelle Chinesische Medizin? Oder müssen wir unsere kulturell geprägten Übersetzungen und Denkmuster „überarbeiten“? Wie haben wir TCM gelernt und verstanden und entspricht das tatsächlich Zhong Yi? □

Chinesische Schriftzeichen
中医 - Traditionelle Chinesische Medizin
西医 - Westliche Medizin
头痛 - Kopfschmerzen
针灸 - Akupunktur (und Moxibustion)